

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 51 (1958)

Heft: [1]: Schülerinnen

Artikel: In Wolken, Wind und Schnee : das Leben auf einer Gebirgswetterstation

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-986960>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sonnblickgipfel:
Der Hüttenwart Hermann Rubisoier muss die bis zu den Isolatoren tief im Schnee versunkene Telephonleitung reparieren.

IN WOLKEN, WIND UND SCHNEE

Das Leben auf einer Gebirgswetterstation

Wolkenfelder und Schlechtwetterzonen ziehen mit der Höhenströmung. Diese Erfahrung ist nicht nur für die Wettervorhersage, sondern auch für die Beratung der Flugzeugführer wesentlich, wenn diese ungefährdet über die hohen Gebirge unseres Planeten gelangen sollen. Die Alpen sind ein grosses Verkehrshindernis und liegen mitten im Bereich der wichtigsten Flugstrecken, welche von Amerika über Paris nach dem vorderen Orient verlaufen. Die Kenntnis der Höhenströmung über diesem Gebiet ist somit besonders notwendig.

Eine Anzahl von Bergwetterwarten überwachen daher, zum Teil Tag und Nacht, die Verhältnisse in 2500–3600 m Höhe und geben alle drei Stunden regelmässige Wettermeldungen durch. Den äussersten Westpfeiler bildet der französische Pic du Midi (2860 m)



Zu den schwierigsten Arbeiten des Wetterwartes gehört das Freimachen des Windmesser-Schalenkreuzes von Schnee und Eis. An manchen Tagen muss er 4—5 mal über das vereiste Dach bis zur Spitze des Turmes klettern, um die Instrumente in Funktion zu halten.

in den Pyrenäen. Dann folgen in den Westalpen die beiden italienischen Stationen Monte Fraiteve (2683 m) und der hart an der Schweizergrenze südlich von Zermatt gelegene Posten Testa Grigia (3488 m). Die Schweiz setzt die Kette fort mit dem Jungfraujoch (3578 m), dem tiefer liegenden Gütsch ob Andermatt (2291 m) und dem Säntis (2500 m), an den sich die Zugspitze (2962 m) an der deutschen Südgrenze anschliesst. Weiter im Osten bildet der Sonnblick (3106 m) auf dem österreichischen Zentralkamm der Alpenkette den Hauptpfeiler. Noch führt keine Bahn wie bei den andern Posten auf den Sonnblickgipfel. Das Leben ist dort noch so abgeschieden, wie wir es sonst nur noch aus Expeditionsberichten kennen.

Wenn wir auf die Gipfel steigen, pflegen wir schönes Wetter auszusuchen, und wir denken wohl manchmal, wie schön das Leben dort oben bei der prächtigen Rundsicht sei, die sich von jenen freistehenden Höhen aus bietet. Doch wenn tagelang der Sturm ums Haus tobt, die Telephonleitung zerrissen ist und man sie zuerst aus dem Schnee ausgraben muss, sieht die Sache etwas anders aus. Wenn der Sturm wütet, wird das Schalenkreuz, das die Windgeschwindigkeit anzeigt, voll Rauhreif oder in einzelnen



Der Regenmesser wird kontrolliert und geleert, um die Schmelzwassermenge des gefallenen Neuschnees zu bestimmen.

chen Zimmer des Observatoriums mindestens so gut wie im Freien, da ja der Luftdruck innen und aussen derselbe ist.

Was wäre ein Bergobservatorium ohne die Gemeinschaft zwischen dem Wetterwart und seiner Frau, welche beide zusammen den strengen Dienst versehen! Auch der dritte im Bunde will nicht vergessen sein, der Schäferhund Rolf, der nicht nur Kameradschaft leistet, sondern auch seine wichtigen Aufgaben hat, bringt er doch seinem Herrn das Essen, wenn dieser die im Umgelände verstreuten Niederschlagsmesser besucht, und empfängt er doch auch mit seiner Stärkung die Touristen, welche nach dem

Fällen sogar ein einziger Eisklumpen, der vor der Messung erst mühsam weggepickelt werden muss. Photographiert wurde natürlich erst nach dem Aufklaren, als sich das Schlechtwettergebiet verzogen hatte. Dann ist es nicht schlimm, auf der Leiter zu stehen – doch wenn der Wind mit 100 Stundenkilometer feine Eisnadeln ins Gesicht bläst, ist das Säubern eine schwierige Aufgabe. Auch das Leeren des Niederschlagsmessers, der zur Erzielung einer richtigen Messung mit einem trichterförmigen Schutzmantel versehen ist, bietet dann grosse Schwierigkeiten. Der Barograph, der den Luftdruckverlauf getreulich aufzeichnet, versieht glücklicherweise seinen Dienst im traulichen Zimmer des Observatoriums mindestens so gut wie im Freien, da ja der Luftdruck innen und aussen derselbe ist.



Die Zusammenstellung einer vollständigen Wettermeldung ist keine einfache Aufgabe. Hier wird der Luftdruckgang am Barographen abgelesen und die Wetterbeobachtung zur telephonischen Durchgabe in eine «Zahlensprache» übersetzt.

siebenstündigen Aufstieg vom Tal her über den freundlichen Empfang durch den vierbeinigen «Gletscherkellner» vor dem letzten Wegstück sehr froh sind. sp.



Der «Gletscherkellner» Rolf startet mit seiner Fracht, einer Feldflasche mit heissem Tee und Keks, um den ankommenden ermüdeten Touristen Stärkung zu bringen.